Naturkundliche Vereinigung Trimmis

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll GV
2. Bericht des Präsidenten
3. Rütnen/Pflege der Waldweide im Februar und Oktober
4. Weiherpflege/Blumenwiesenpflege September
5. Trockenmauerbau April, Juni und Oktober
6. Unkenteiche Rodauen und Morellgrube
7. Unkenweiherbau Kantonsschule
8. Dankeschön-Abend
9. Apfelernte
10. Dorfmarkt
11. Neumitglieder

Protokoll der 27.Jahresversammlung, Freitag 5. Februar 2016, 20.15 Uhr im Haus der reformierten Kirchgemeinde

---

Vorsitz:	Dieter Hasse (Präsident)
Anwesende:	30 Mitglieder
Abgemeldet:	10 Mitglieder
Protokoll:	Reto Padrutt

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Jahresversammlung 2015
3. Neumitglieder, Mitgliederzahl, Jahresbericht
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2015
6. Mitgliederbeiträge
7. Wahlen
8. Jahresprogramm 2016
9. Varia
10. Musikalische Einlage

Kati Jenal und Ihr Team haben den Saal für die Jahresversammlung liebevoll eingerichtet und dekoriert.

Dieter Hasse eröffnet die 27. Jahresversammlung und heisst alle Mitglieder herzlich willkommen.

1. Stimmenzähler

Unter den Mitgliedern werden Daniel Marugg und Hans Finschi als Stimmenzähler gewählt.

2. Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 10. Februar 2015 wurde im Jahresbericht 2015 aufgeführt und ist allen Mitgliedern zugestellt worden. Besonderen Dank an den Präsidenten Dieter Hasse und dem Aktuar Reto Padrutt, die den Jahresbericht gedruckt und versendet haben. Es wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

3. Neumitglieder

Wir begrüssen dieses Jahr wieder ca. 11 Neumitglieder und wünschen ihnen viele spannende Stunden in unserem Verein. Die neue Mitgliederzahl beläuft sich auf ca. 319 Mitglieder.

4. Informationen aus dem Vorstand

In 10 ordentlichen Sitzungen und etlichen zusätzlichen praktischen Einsätzen gestaltete der Vorstand das Vereinsjahr 2015.
Alle Mitglieder des Vorstands stellen kurz die Arbeiten ihres jeweiligen Ressorts vor:

- **Vereinsausflug:** Dieses Jahr durften wir das Naturzentrum Thur-Auen in Flaach besuchen. Es war ein sehr gelungener und schöner Ausflug. Wir konnten viele Erlebnisse und Ideen sammeln, die wir vielleicht auch bei uns in Trimmis für eine Auenlandschaft umsetzen könnten.

- **Aktion Seefrosch:** Dieter, Hubert und Reto waren mit Pro Natura auf Seefroschfang. Es war aufregend. Wird aber für uns nur in einem zeitlichen begrenztem Rahmen durchgeführt. (Dieter Hasse)

- **Sortengarten:** Dieses Jahr brachte die Apfelernte keinen grossen Ertrag. Der heisse Sommer liess die Früchte sehr spärlich wachsen. So wurden die wenigen Äpfel am Dorfmarkt verschenkt. (Reto Padrutt)

- **Weiherpflege:** Wir konnten auch dieses Jahr wieder einige Weiher pflegen. Für die fleissige Mithilfe bedanken wir uns bei allen freiwilligen Helfern. (Reto Padrutt)

- **Homepage:** Die Homepage wird ständig aktualisiert. Reinschauen lohnt sich.

- **Dankeschön-Abend:** Wieder durften wir bei einer feiner Grillade von Hubert Wittmann und hausgemachtem Risotto von Fritz Keller einen wunderschönen Abend geniessen und mit all unseren fleissigen Helfern in gemütlicher Runde zusammen sitzen und feiern. Das Lokal war stimmungsvoll geschmückt. (Kati Jenal)

- **Dorfmarkt:** Unser Stand am Dorfmarkt mit Raclette und unser kleines Café waren sehr begehrt. Wir konnten an diesem Tag viele Gespräche führen und neue Kontakte knüpfen, wir beendeten unseren Einsatz am Dorfmarkt sehr zufrieden. (Kati Jenal)

- **Rütnen:** Wir durften viele Mitglieder mit ihren Kindern zu unserem jährlichen Rütnen auf den Witenen begrüssen. Auch waren eine Gruppe Bauern mit von der Partie und die Küchenmannschaft hatte sich sehr bemüht, auch der Hungrigste wurde satt. Es war ein schöner und aufregender Tag für jung und alt. Für das Frühjahr 2016 ist auch eine Waldweidepflege in Arbeit. (Hubert Wittmann)

- **Trockenmauern:** Hubert baute mit Schulklassen und Zivilschützern weiter an den Trockenmauern im Gebiet der Waldweide. Auch sind Kurse im Trockenmauer-Bau für dieses Jahr vorgesehen. (Hubert Wittmann)

5. Jahresrechnung und Revisorenbericht
Kassier Nik Issler stellt die Jahresrechnung 2015 vor:

- **Aufwand:**	**17`687.15**
- **Ertrag:**	**10`333.95**
- **Vereinskapital 2015**	**102`708.46**
- **Abnahme**	**7`353.20**
- **Vereinskapital 2016**	**95`455.26**

Der Revisorenbericht wird vom Revisor Paul Walter vorgelesen, er bestätigt die korrekte Buchführung und beantragt, den Vorstand zu entlasten. Dies wird von den Anwesenden genehmigt und verdankt.

6. Mitgliederbeiträge
Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2016 bleiben gleich. 15 Fr. für Einzelmitglieder und 30 Fr. für Familien.

7. Wahlen
Es sind keine Wahlen für dieses Jahr vorgesehen.

8. Jahresprogramm 2015
Die Daten werden so bald wie möglich auf unserer Homepage publiziert.

- **Jahresmotto:** Als Schwerpunktthema des Vereinsjahres 2016 schlägt der Vorstand die „Gelbbauchunke" vor.
  In Planung sind: - Eine Bestandsaufnahme der Gelbauchunken.
  - Renovierung und Neuanlegung von Unkentümpeln.
  - Vortrag über Gelbbauchunken.

- **Wichtige Daten im Jahresprogramm**:
- Waldweidepflege (Jungjäger) - 05.03.2016
- Dankeschön-Abend - 24.05.2016
- Dorfmarkt - 03.09.2016
- Weiherpflege - 10.09.2016
- Obsternte - 01.10.2016
- Rütnen - 22.10.2016
- GV 2017 - 10.02.2017

- **Weitere mögliche Aktivitäten:**
  - **Patenschaften**: Ausarbeitung weiterer Patenschaften für Weiher.
  - **Exkursion:** Umgebung Trimmis unter der Leitung von Hitsch Hemmi.

9. Reto stellt unsere neue Infoquelle über Whats App vor und erklärt ihre Bedeutung. Ziel ist ein Gruppen-Chat, mit dem wir Informationen zu unseren Aktivitäten bekanntgeben können und mit dem man sich kurzfristig anmelden kann.

10. Varia
Hitsch Hemmi bittet den Vorstand um Abklärungen über den aktuellen Stand der geleisteten Arbeiten im Mauerprojekt. Die NVT hat über einen Zeitraum von 5 Jahren Geld gesprochen um in der Gemeinde Trockenmauer zu bauen oder zu renovieren.

11. Musikalische Einlage
Unser Tenor musste aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. Priska, die Tochter des Aktuars, und ihre Freundin konnten kurzfristig einspringen. Wir danken ihnen herzlich für die musikalische Unterhaltung.

Valtanna, 10. Februar 2016 Der Aktuar Reto Padrutt

2. Bericht des Präsidenten

(Wikipedia)

Die Gelbbauch-Unke war unser Motto des Jahres 2016. Trimmis ist ein wichtiger Standort für diese interessanten 4 bis 5 Zentimeter grossen Zwerge, bei denen die Männchen mit ungewöhnlicher Bassstimme auf sich aufmerksam machen und die, sofern man sie erwischt, mit einem auffallend gefärbten Bauch überraschen, der im Gegensatz zur schmutzig graubraunen Tarnfarbe von Kopf und Rücken steht. Und weil Trimmis ein wichtiger Standort dieser gefährdeten Lurche ist, lohnt es sich, ihnen Ersatzbiotope anzubieten, damit wir ihre Population auf unserem Gemeindegebiet erhalten oder sogar fördern.

Der Vorstand hatte beschlossen, die Firma 3A-Gartenbau von Hubert Wittmann für die Aushub- und Abdichtungs-Arbeiten anzustellen. Hubert bietet die Gewähr, dass die Arbeiten im Sinne der Naturkundlichen Vereinigung und mit den nötigen Maschinen ausgeführt werden. So entstanden im Bereich der Rodauen zwei Lehmteiche, ein weiterer Teich wurde saniert und ein neuer Teich wurde mit Hilfe von Daniel Marugg und einer Klasse der Bündner Kantonsschule recht rasch hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler haben mit Freude und Einsatz „ihren“ neuen Teich gestaltet.

Die kleinen Lurche zeigten ihre Dankbarkeit, indem sie, kaum waren die Arbeiten abgeschlossen, ihr neues Biotop inspizierten.

Doch nicht nur im Bereich der Rodauen tat sich einiges. Die Trockenmauer am Rande der Witenen wuchs dieses Jahr – wie immer konsequent solide unter der Leitung von Hubert Wittmann gebaut - schnell den Hang hinauf, ein Besuch lohnt sich. Wir hoffen, dass die Arbeiten nächstes Jahr abgeschlossen sein werden.

Wo gearbeitet wird, soll auch gefeiert werden. Wir haben den Dankeschön-Abend dazu genutzt und einen gemütlichen Abend im von Kati wieder geschmackvoll dekorierten Schützenhaus erlebt, natürlich bei Risotto von Fritz Keller und Grilladen von Hubert Wittmann. Höhepunkt war der überraschende musikalische Auftritt von Hitsch Hemmi mit seiner Hornflöte Marke Eigenbau.

Im Gegensatz zum letzten Jahr konnte Reto dieses Jahr in unserem Sortengarten endlich wieder Äpfel ernten und sie zu Most pressen lassen. Wir hoffen, dass der positive Trend anhält und die NVT im nächsten Jahr als ernst zu nehmender Produzent von Most aus Hochstamm-Äpfeln auftreten kann.

Unser Auftritt am Trimmiser Dorfmarkt versprach nach den Erfahrungen des letzten Jahres nur Gutes und so buken wir Apfelstrudel in einer grösseren Menge, ich war etliche Zeit damit beschäftigt, Kilos von Äpfeln in feine Scheiben zu schneiden. Aber weder unsere gewissenhaften Vorarbeiten noch die wieder geschmackvolle Einrichtung des **„Unkenbunkers**" durch Kati - sie hatte sogar einen Unken-Aperitif auf der Karte – konnten Gäste in grösserer Zahl anlocken. Hubert gestaltete sein Quiz über die Stimmen von Fröschen und Kröten interessant und lehrreich, auch gab es schöne Preise, unsere Küchencrew bot auch wieder Raclette-Brote an, die ja im letzten Jahr der Renner waren: alles nützte nichts, unser Stand wurde nur von wenigen Getreuen besucht, ihnen herzlichen Dank für die Treue.

Da wir zudem nächstes Jahr nicht mehr über die Garage wie bisher als Lokalität verfügen können, ist der Vorstand der Meinung, eine neue Form der Öffentlichkeitsarbeit zu suchen.

Im Gegensatz zum Dorfmarkt waren die Pflegeeinsätze gut besucht, sowohl auf der Valturwiese als auch in den Rodauen konnten Weiher gepflegt werden. An dieser Stelle sei unseren Paten für Feuchtbiotope besonders gedankt. Sie kümmern sich mit viel Verantwortung und Engagement um diese ökologisch wichtigen Kleinode der Trimmiser Landschaft.

Dank einer Vielzahl von Jägeraspiranten und der tatkräftigen Unterstützung der Bauernschaft konnte dieses Jahr auch die Waldweide zu einem guten Stück gepflegt werden. Alle hatten sich die wirklich schmackhafte Verpflegung unseres Küchenteams wahrlich verdient.
Der Vorstand führte insgesamt 7 Sitzungen durch und traf sich zu einem Essen zum Jahresabschluss.

Unterm Strich war das vergangene Jahr erfolgreich, die Pflege und die Ausbauarbeiten zu Gunsten unserer einzigartigen Kulturlandschaft und ihrer Artenvielfalt kann sich sehen lassen. Bleiben wir dran, andere geben auch nie auf!!!

Dieter Hasse

3. Rütnen/Pflege der Waldweide im Februar und Oktober

Wieder haben sich dieses Jahr viele Jägeraspiranten und Landwirte auf Anfrage an das Pflegen der Allmend und der Waldweide gemacht. Gut ausgerüstet haben sie mit Motorsensen, Pickeln und Heugabeln fast die ganze Allmend und die Waldweide durchgekämmt. Mit dem Pickel wurden die ganz kleinen Berberitzen-sträucher, die Somerflieder und die Eschen mit Wurzeln eliminiert.
Mit den Trimmern wurde eine grössere Fläche von grösseren Sträuchern niedergemäht. Leider werden diese Pflanzen so nur zurückgedrängt, nicht entfernt, aber geschwächt. Es ist zu beobachten, ob sie wieder in voller Stärke im 2017 erblühen? Dann müssten andere Methoden angewendet werden, wie das Ausgraben der Wurzeln, oder das Abdecken mit Plastik (darüber könnten Steine gelegt werden) Eine tolle Unterkunft für Schlangen und Eidechsen.
Das geschnittene Material wurde von fleissigen Händen auf Haufen geschichtet. Diese bilden wiederum Verstecke und Höhlen für Kleintiere, Insekten, Reptilien, Amphibien und Vögel. Der Einsatz im Februar, bei dem am Mittag alle vor dem massiven Schneefall geflüchtet sind, hat sich gelohnt. Das Gras ist gut gewachsen und hat mehr Licht bekommen.

Hubert Wittmann

4. Weiherpflege/Blumenwiesenpflege September

Bewaffnet mit grossen Rechen, Pickeln und Picknick ging es an ein wundersames Plätzchen oberhalb Trimmis. Die Valturwiese erreicht man über die Taleiner Wiesen und Ställe. Man geht runter zum Bach, wo die Wiese liegt und kann auf der anderen Seite rauf auf Says wandern. Es gibt einen guten Wanderweg. Diese Wiese gibt jedes Jahr viel Arbeit. Martin Bodenmann, seine Familie und Freunde pflegen diese seit Jahrzehnten vorbildlich. Dieses Mal haben wir ihm geholfen, das trockene Gras und die Kräuter zusammen zu rechen.
Der Weiher, der auch auf dieser Weise liegt und der Frösche und Molche beherbergt, wurde fast komplett von Wasser geleert, damit wir an die Wurzeln des wuchernden Schilfes kamen. Bäume, Sträucher und Schilf wurden nahezu total entfernt. Er wird Ende Jahr schon wieder fast voll Wasser sein. Selbstverständlich wurde ausgiebig gegrillt, geschmaust und getrunken. Etwas Wein und Bier, das rat ich dir. Gian Reto und der Sohn von Fabio haben das Grillfeuer unten im Bachbett angelegt.
Vielen Dank an alle, vor allem auch an zwei neue Gesichter Roli und Fabio, die mit grossem Einsatz dabei waren. Am Nachmittag musste unten am Rhein beim Rodauenweiher von Bruno Hanselmann, den Ruedi Alder gewissenhaft pflegt, auf einer Seite die Folie hochgezogen werden, damit er wieder voll Wasser laufen kann. Auch dies haben wir in kürzester Zeit erledigt. Es war insgesamt ein sehr zufriedenstellender Tag für alle. Vielen Dank an alle.

Hubert Wittmann

5. Trockenmauerbau April, Juni und Oktober

Wieder durfte ich 2016 vier Wochen lang an den Trockenmauern bauen. Zwei Wochen baute ich wie gewohnt mit den Zivildienstlern. Anstatt Militär Trockenmauern bauen! Endlich geht das Geld an die Richtigen und die Zivis lernen erst noch etwas Intelligentes! Dann bauten wir im Juni eine Woche Trockenmauern in einem Kurs. Die Kursteilnehmer waren hell begeistert.
Und die AXA Winterthur, die Credit Suisse und Christie's schickten ihre Angestellten jeweils einen Tag zum Arbeiten. Dieses Jahr kommen dann von der AXA Winterthur die Angestellten für eine ganze Woche. Das erhöht die Effizienz und den Spass an der Mauer noch mehr, als wenn man nur für einen kurzen Tag kommt. Auch soll ein Extrakurs für die Bevölkerung von Trimmis stattfinden. Soweit gute Voraussichten, unser Projekt bis Ende 2017 fertig zu bringen. Danach wird ein neues Projekt aufgegleist werden.

Hubert Wittmann

6. Unkenteiche Rodauen und Morellgrube

Neben den bestehenden Teichen konnten zwei neue Unkenteiche mit Lehmabdichtung gebaut werden. Die Arbeit mit dieser Materie ist nicht ganz einfach, soll sie ja wasserdicht sein. Grosse und tiefe Weiher sind nicht geeignet für Unken. Sie brauchen spezielle Standorte. Wir haben in Trimmis die sehr gefährdeten Gelbbauchunken, die wir gezielt fördern. Dies bedingt, dass wir vernetzte Biotope aufbauen, damit die Unken wandern können und damit überlebenstüchtiger

werden. Tatsächlich haben wir eine Woche nach Bau schon eine Unke gesichtet und später auch Kaulquappen. Diese Erfolge machen unseren Einsatz wert, darum kämpfen wir und werden es weiter.

7. Unkenweiherbau Kantonschule

Rasch und effizient haben die Schüler der Kantonsschule mit ihrem Lehrer und Mitglied der NVT Daniel Marugg und dem Maschinenpark von Hubert Wittmann sowie der finanziellen Unterstützung des NVT einen Unkenteich gebaut. Die Herkunft des Namens des Weihers ist geheim und er soll KEVANKA SCHWÄDERLI NR 18 heissen. Der Ort ist für die Unken ideal, da sich in der Umgebung schon einige Kolonien gebildet haben. Die Schüler, auch die wenigen männlichen, haben sehr gut gearbeitet, fast ohne Anleitung meinerseits, da ich vor allem auf dem Bagger sass. Wenn sie etwas nicht gewusst haben, sind sie gekommen und haben gefragt. So ist es richtig. Die Alten weisen den Weg! Nicht nur der alte Mensch sehnt sich nach dem Paradies! Wir können alle zusammen der Natur wieder einen Platz geben, damit sie sich entfalten kann. Darum dieser Weiher! Vielen lieben Dank an alle diese jungen hoffnungsvollen Schüler.

Hubert Wittmann

8. Dankeschön-Abend

Ungefähr 20 Helferinnen und Helfer fanden sich in Trimmis beim Schützenhaus ein. Der Dankeschön-Abend verlief nach alter Tradition. Nach einem ausgiebigen Apéro in freier Natur, genossen wir in der leicht geheizten Schützenstube das „Dankeschön-Menu“. Risotto von Fritz im Freien im grossen Kessel zubereitet, zwei Sorten Spiessli vom Grilleur Hubert und dazu noch hausgemachte Salate. Den Abschluss machte feine Pâtisserie.
Dieter bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren Arbeitseinsatz im 2016. Darauf stiessen wir mit einem feinen Trimmiser Tröpflein an.
Es war eine gesellige Runde. Wir plauderten und fachsimpelten bis spät in die Nacht. Hitsch gab noch ein Ständchen auf einer selbstkreierten „Hörnchen-Flöte“.
Nochmals vielen Dank allen Helferinnen und Helfern für ihre Arbeit im 2016 und meinen Kolleginnen und Kollegen einen Dank für ihren Beitrag an den gemütlichen und gelungenen Abend.

Kati Jenal

9. Apfelernte

Durch die schlechte Wetterlage bis Anfang Sommer, nahmen wir an, dass unsere Apfelernte dieses Jahr auch nicht gut ausfallen würde. Die zweite Jahreshälfte zeigte sich aber von der sonnigen Seite und so verzeichneten einige Bäume erste Anzeichen von Äpfeln.

Der kurze Rundgang im Herbst zeigte, dass einige Bäume gut bestückt waren und andere wiederum keinen einzigen Apfel trugen.
Im Herbst entschloss ich mich, die kleine Apfelernte an einem Nachmittag durchzuführen und schätzte meine Beute auf ca. zwei Harasse ein. Ich bat Nik um Mithilfe und sagte ihm, in ca. 2 Stunden seien wir fertig. Ja weit gefehlt. Ich hatte mich dermassen verschätzt mit der Menge, dass ich weitere leere Harasse aus dem Lager holen musste.
Nik und ich fingen also an, die Bäume zu schütteln und die Apfelernte hatte begonnen. Die Harasse füllten sich einer nach dem anderen und auch die Stunden vergingen eine nach der anderen. Zuletzt hatten wir achteinhalb Harasse zusammen und waren fix und fertig aber mächtig stolz auf unsere Ausbeute. Es wurde schon langsam dunkel, als wir den letzten Harass geladen hatten, und wir gingen dann müde, aber mit Freude nach Hause.
Ich brachte die Äpfel in die Mosterei und wir konnten ca. 160 Liter Apfelsaft daraus gewinnen.

Reto Padrutt Aktuar

10. Dorfmarkt

Der diesjährige Dorfmarkt stand unter dem Motto Gelbbauchunke.
Bereits am Vorabend des Marktes haben wir Vorstandsmitglieder gemeinsam die Garage von Familie Derungs in einen einladenden „Unken-Bunker“ verwandelt.
Am Morgen darauf, bei prachtvollem Wetter, haben wir dann alle noch die restlichen Vorbereitungen getätigt und der Dekoration den letzten Schliff gegeben.
Hubert hat einen sehr ansprechenden Wettbewerbsstand bereitgestellt, die Apfelstrudel von Hasses und Padrutts lagen „anmächelig“ auf dem Kuchenbuffet bereit und unsere Küchencrew war gegen Mittag ebenfalls startklar für den Raclette-Ansturm.
Leider wurden unsere Erwartungen nicht erfüllt. Das Café war nicht wirklich gut besucht und auch die Nachfrage nach Raclette war nicht besonders gross.
Einzig am Wettbewerb- und Infostand war etwas Betrieb. Vor allem die Kinder hatten sich um Hubert geschart und fleissig Wettbewerbsbogen ausgefüllt. Die Preise, alle in grün gehalten, waren dann auch schnell weg

Kati Jenal

11. Wir begrüssen als Neumitglieder:

Frau	Alexandra	Dostal	Im Eisernen Zeit 55	8057 Zürich
Herr	Rainer	Follador	Im Eisernen Zeit 55	8057 Zürich